

RÜEGSBACH: Kurt Ritter stellt in Mühleweg aus

Die Ideen und das Altmetall müssen zusammenpassen

• Barbara Zuber

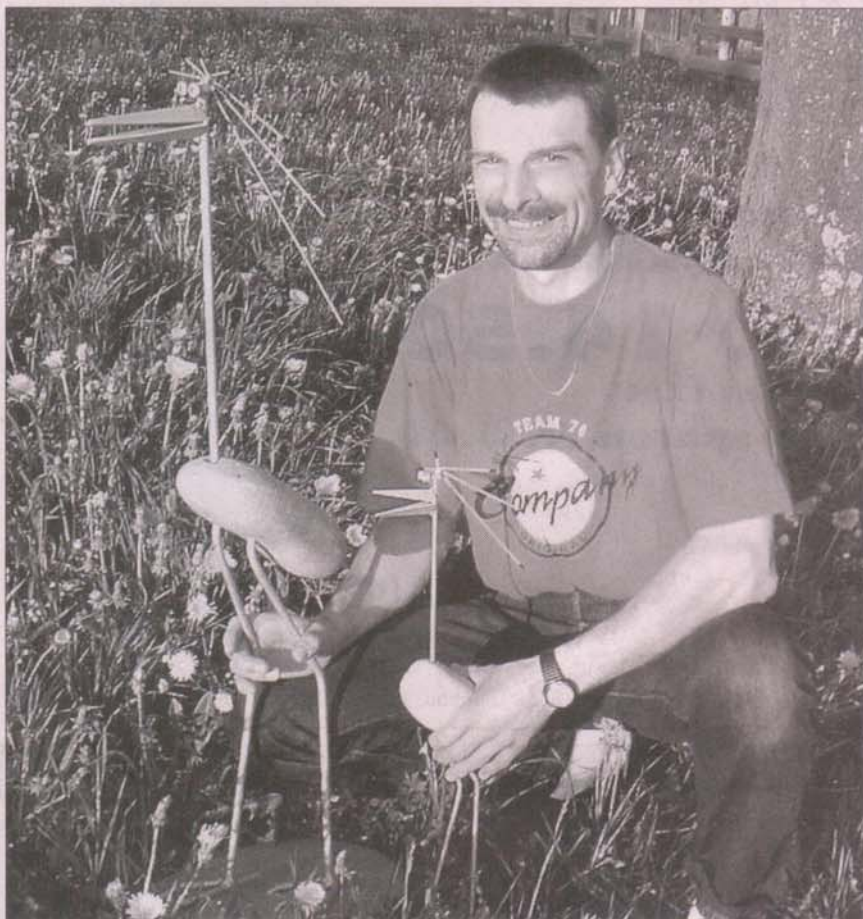
Kurt Ritter rettet Altmetall vor dem Schrottplatz. Später erzählt das alte Eisen als Kunstwerk seine Lebensgeschichte. Zusammen mit vier weiteren Künstlerinnen und Künstlern stellt Kurt Ritter derzeit in der Galerie Mühleweg bei Häusermoos aus.

Kurt Ritter holt eines seiner sorgsam aufbewahrten Kunstwerke aus der Plastikkiste hervor. Die Einstrahlung der Abendsonne zeigt die Metall-Objekte in glänzendem Licht. Die Kunstvögel präsentieren sich, recken ihre Häse über dem leuchtend gelben Löwenzahn. Mit viel Herzblut erzählt der Erbauer, wie seine Objekte entstehen. «Es gibt zwei Möglichkeiten, wie meine Werke entstehen können.

Entweder habe ich eine Idee und suche die passenden Teile zusammen, oder ich habe plötzlich ein Teil in den Händen und dann eine Idee, wo es hingehören könnte.» Wenn die Idee für ein Objekt entstanden sei, habe er Aussehen und Grösse genau im Kopf. «Davon weiche ich nie ab. Deshalb kann es oft Jahre dauern, bis ich alle erforderlichen Teile zusammengetragen habe und ein Objekt fertig ist.» Erst wenn sein Bild im Kopf mit den vor ihm liegenden Teilen übereinstimmt, beginnt er das Ganze zusammen zu schweissen. «Oft weiss ich schon nach kurzer Zeit, ob das Objekt meinen Vorstellungen entsprechen wird oder nicht. «Blindgänger» landen dann oft auf einem Regal und werden nie fertig gestellt.» Bevor das fertig geschweisste Kunstwerk für die Ausstellung bereit ist, wird es noch mit Klarlack besprüht.

Im Dialog mit dem Alteisen

Ein Objekt zu fertigen, ist die eine Sache. Das richtige Material, die richtigen Teile zu bekommen, eine ganz andere. «Ich rette das Eisen vor dem Schrottplatz. Dafür sagt es mir, was es werden will. Jedes Teil erzählt seine eigene Lebensgeschichte und bringt sie sichtbar ins neue Objekt mit ein», erzählt Kurt Ritter. Sein Material findet er auf Altmetall-Sammelstellen. Zudem hat er ein Netzwerk von Helfern aufgebaut. «Viele meiner Kollegen sammeln für mich Einzelteile, zum



Kurt Ritters Metallvögel «schlüpfen» auf dem Schrottplatz.

Bild: zbz.

Beispiel in ihrer Firma oder sie finden etwas beim Keller-Aufräumen.» Das Zerlegen, Reinigen und Sortieren der Gebrauchsteile aus Nähmaschinen, Aktenschredder, Apparaten und Motoren sei sehr zeitaufwändig.

Mit einem Geschenk fing alles an

Kurt Ritter hat 1998 mit seiner künstlerischen Tätigkeit begonnen. Mit einem Geschenk an seine Frau fing alles an. Später folgten zahlreiche weitere Werke. Mittlerweile hat er an diversen Ausstellungen teilnehmen dürfen. Beim «Ausbeineln» seiner Motoren und Maschinen erlebt Kurt Ritter viele spannende Momente. «Da finde ich angefressene Lagerstellen oder Nockenwellen, die kaum noch Nocken aufweisen, gebrochene Pleuel, Löcher in Kolben vor Hitze eingeschmolzen... die Liste ist lang,

sehr lang». Natürlich gebe es auch Material, zu dem er einen persönlichen Bezug habe. Beispielsweise zum Zylinder, mit dem er die Scooter-Trophy (Meisterschaft) gewonnen habe. «Den habe ich in einer Harley verewigt.» Oder die Armbanduhr seiner Frau, die nun den Heizkessel einer Dampflokomotive ziert.

Viele seiner Objekte sind derzeit in der Galerie Mühleweg bei Häusermoos zu sehen. Weitere Aussteller sind: Daniela Nocella, Langenthal, Bilder in Acryl; Hildegard Leist, Boll, Keramik-Objekte; Gabriele Bärtschi, Münsingen, Glasskulpturen; Cäsar von Känel, Sumiswald, Bilder in Aquarell und Acryl.

Die Ausstellung läuft bis am 13. Mai und ist wie folgt geöffnet: Freitag, 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr. Infos: www.kunstkultur.ch; 034 431 17 75 oder (Freitag bis Sonntag) 079 270 70 46.